

Rund um Sebnitz

meine Bewertung:



Dauer:

3.75 Stunden

Entfernung:

13.0 Kilometer

Höhenunterschied:

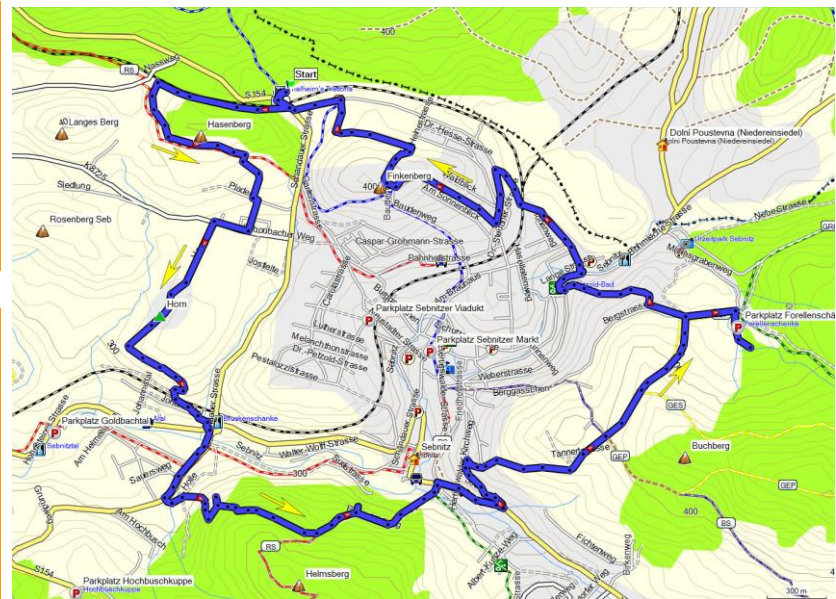
511 Meter

empfohlene Karte:

Sebnitz und Umgebung -
Karte 90

[Wandergebiet:](#)

[Sebnitztal](#)



Beschreibung:

Die Idee zu dieser tollen Runde ist einem unserer Leser gekommen und mit dieser perfekten Vorarbeit sind wir diese Wanderung dann abgelaufen. Auch wenn es in Sebnitz kein Parkplatzproblem gibt, liegt der Startpunkt am Sport- und Freizeitzentrum Soli Vital. Hier stehen riesig viele Parkplätze zur Verfügung und nur ganz selten sind davon ein paar belegt. Von dem Parkplatz startet die Wanderung auf der Straße unter der Bahnlinie drunter her, um dann gleich hinter der Eisenbahnbrücke nach rechts abzubiegen. Dieser Weg ist gleichzeitig Fahrrad- und Fußweg und verläuft parallel zur Straße in Richtung Rugiswalde bzw. Neustadt. Auf den ersten paar Metern dürfen noch Autos fahren, dann kommt aber eine Schranke, die den vierrädrigen Verkehr verhindert. Ganz schön gemein ist die Stelle, wenn man als Radfahrer mit ordentlichem Schwung angefahren kommt und auf einmal dieser rot-weiße Balken vor einem auftaucht. Die Wanderung führt auf jeden Fall leicht ansteigend parallel zur Bahnlinie durch ein kleines Wäldchen. Nach 700 Metern biegt, noch bevor man die asphaltierte Fahrstraße erreicht, ganz unscheinbar nach links ein Hohlweg ab. Er ist mit dem roten Strich  gekennzeichnet. Ganz hinterhältig biegt der rot markierte Wanderweg schon nach 100 Metern wieder nach links ab. Hier ist aber nichts anderes als grüne Wiese, sodass der Wegewart einfach nichts gefunden hat, um die Wegmarkierung anzubringen. Aber nach ein paar dutzend Metern steht ein einzelnes Gestrüpp auf der Wiese und dort ist die rote Markierung auch wieder zu entdecken. Der Wanderweg führt in einem Bogen am Waldrand entlang und nach einem kurzen Stück den Hang hinab passiert man ein einzelnes Haus. Ganz kurz dahinter (maximal ¼ Kilometer) biegt noch vor den beiden Teichen nach rechts ein Feldweg ab. Damit erreicht man die obere Ecke einer Kleingartenanlage, an deren Rand man weiter geradeaus bis zur Fahrstraße hinunter steigt. Auf der Straße Am Plader geht es für 25 Meter nach links und dann gleich wieder nach rechts. Eine kleine Senke wird durchschritten, um dann auf die nächste Parallelstraße zu gelangen. Es handelt sich um den Schönbacher Weg. Auf dieser Straße geht es für 175 Meter nach rechts, um dann nach links auf eine Art Miniindustriestraße abzubiegen. Dieses Teilstück hört



sich nur in der Beschreibung so komisch an, weil es in der Realität einfach nur in die Richtung des Sebnitzer Horns geht.

Am Sebnitzer Horn wohnen ein paar Leute, aber der Straßenverkehr ist so angenehm wenig, dass es überhaupt nicht stört, ein paar Meter auf der Straße wandern zu müssen. Nach einem $\frac{3}{4}$ Kilometer biegt die Straße nach links ab und schon bald hat man wieder die Bahnlinie erreicht. Diesmal werden die Schienen mit einem einfachen Drängelgitter überquert und dann geht es abwärts zum Kreisverkehr an der Brückenschänke. Im Frühjahr 2014 ist hier das Verwaltungsgebäude der Firma Kimmel nach einem sehr unterhaltsamen Hin und Her wegen ein paar überwinterten Fledermäusen dann doch noch mal abgerissen worden.





Ab dem Kreisverkehr mit dem Blumenmädchen wandert man in Richtung Bad Schandau weiter. Die Straße führt über den Sebnitzbach hinweg und steigt dann leicht an. Blöderweise hört der Bürgersteig nach 300 Metern auf und man muss die letzten Meter auf der gut befahrenen Straße bis zum nächsten Abzweig nach links weiter wandern. Gleich an der abbiegenden Zufahrt steht ein Hinweisschild auf den Sebnitzer Urzeitpark. Vor wenigen Jahren stand hier noch als Reklame eine richtig tolle Plastik in Form eines Säbelzähntigers, aber leider ist diese ersetzt worden durch eine langweiligere zweidimensionale Reklametafel. Schade, weil die alte Mieze selbst beim Vorbeifahren für unsere Kinder immer eine lustige Bereicherung war.



Die kleine Zufahrt hat den ungewöhnlichen Namen Hölle. Nachdem man einen kleinen Bogen von weniger als 100 Metern auf dieser Straße gewandert ist, biegt nach rechts ansteigend ein Hohlweg ab. Dieser Weg führt auf den Helmsberg. Leider ist der Zugang etwas stiefmütterlich behandelt worden, sodass der Weg zwar vorhanden ist, aber spätestens im Sommer wohl mit Brombeerranken und anderem zugewuchert sein wird. *(Also: diese Runde entweder auch im Winter oder zeitigen Frühling gehen oder lange, feste Hosen anziehen!)* Nach 100 Metern biegt die Wanderung im spitzen Winkel nach links ab und es geht leicht ansteigend weiter aufwärts. Auf der linken Wegseite ist der Waldrand zu erkennen und mindestens an einer Stelle führt auch ein Trampelpfad zu der darunterliegenden Wiese. Von hier hat man eine spitzenmäßige Aussicht auf den westlichen Teil von Sebnitz.



Die Wanderung führt aber weiterhin auf dem Waldweg aufwärts. Zwischendurch gabelt sich der Weg. Hier hält man sich rechts, um nach insgesamt $\frac{1}{2}$ Kilometer auf die Wanderwegmarkierung roter Strich  zu gelangen. Auf dem Abstieg nach links herunter passiert man einen kleinen Rastplatz, der zwar keinerlei Aussicht bietet, aber dafür einen kleinen Lagerfeuerplatz (mitten im Wald?) und ein Waldstück mit Gras als Waldboden. Das sieht immer sehr nett aus. Gleich an der Bank steht eine mächtige Eiche mit einer kleinen Höhle im Stamm. Irgendwelche Deppen haben in der Öffnung Feuer gemacht und man kann nur hoffen, dass der Baum es übersteht. Auf dem weiteren Weg der roten Markierung hinterher fallen gleich mehrere Quellen am Hang auf, die früher zum Teil auch als Trinkwasserquellen genutzt wurden. Kurz bevor man das bewohnte Gebiet von Sebnitz erreicht, passiert man ein paar Schrebergärten, von denen aber die meisten heutzutage wieder der Natur überlassen werden. Nur noch ganz wenige werden dem ursprünglichen Gedanken gemäß zum Gemüseanbau genutzt. Der markierte Wanderweg führt hinter dem Rotkreuzgelände bis auf die Hertigswalder Straße herunter. Auf der Straße geht es nach rechts aufwärts, bis rechts der Opelhändler (nach 300 Metern) kommt. Auf der dem Autohändler gegenüberliegenden Straßenseite führt im spitzen Winkel der unscheinbare Pfad Hertigswalder Kirchweg in Richtung Friedhof. Der Kirchweg endet auf der Friedhofsstraße. Hier geht es nach rechts weiter aufwärts und ungewöhnlicherweise befinden sich

auf beiden Straßenseiten Teile des Sebnitzer Friedhofs. Die Straße endet auf der Tannertstraße, auf der es weiter hinauf auf den Buchberg geht. Schon bald fällt das riesige Gelände des KiEZ (Kinder- und Jugendholungszentrum "An der Grenzbaude") auf. Dieses wird an der südlichen Seite passiert und kurz hinter der Jugendherberge geht es auf der Tannertstraße bergab in Richtung Forellenschänke. Hier ist die Straße auch noch mit der Wanderwegmarkierung gelber Punkt  markiert. Ungefähr einen $\frac{3}{4}$ Kilometer hinter dem KiEZ erreicht man die Bergstraße. Wenn man hier nach rechts wandert, dann kommt man schon nach ein paar Metern zu Forellenschänke. Hier bietet sich ein toller, großer Spielplatz für die etwas kleineren Mitwanderer an. Für das leibliche Wohl ist die Gaststätte mit ihrer netten Terrasse da.





Die Wanderung geht zurück auf der Bergstraße, bis 150 Meter hinter der Kreuzung mit der bekannten Tannertstraße nach rechts eine unscheinbare Zufahrt in eine weitere Schrebergartenanlage abbiegt. Der Weg (Name: Oberer Rosenberg) führt bis runter ins Stadtzentrum von Sebnitz und man landet auf der Böhmisches Straße



ganz knapp vor dem Dr-Petzold-Bad. Die Wanderung geht wenige Meter nach rechts bis zum Eingang des Schwimmbades und dann nach links in die Hammerstraße. An der Stirnseite fallen einem sofort die Inschriften Blätter Fabrik Max Endler auf. In ganz Sebnitz gab es eine richtig weit verbreitete Kunstblumenindustrie. Schon auf dem Hertigswalder Kirchweg konnte man auf der gegenüberliegenden Straße eins von den riesigen Fabrikgebäuden sehen, aber hier an der Hammerstraße kann man das erste Mal noch alte Inschriften von den Kunstblumenfabriken lesen. Ein Großteil der Kunstblumen wurde aber in Heimarbeit erzeugt. An dem Gebäude biegt die Wanderung nach rechts ab in die Talstraße und auch diese Straße wird bis zum Ende gewandert. Hier stößt die Wanderung auf die Blumenstraße, der man nach links folgt. Auch hier kommt nach ein paar Metern wieder ein Gebäude, in dem früher Kunstblumen hergestellt wurden. Die Inschrift an diesem Gebäude ist "Richard Jäger Blumenfabrik".

Die Wanderung führt auf der Blumenstraße aufwärts, auch wenn zwischendurch die Vorfahrtsstraße abbiegt. Sobald der Hauptverkehr die Straße verlässt, wird es auch sehr angenehm ruhig. Die Verlängerung der Blumenstraße unterquert die Bahnlinie und endet dann auf der Dr. Steudner Straße. An dieser gut ausgebauten Fahrstraße wandert man nach links, bis nach $\frac{1}{4}$ Kilometer nach rechts der Finkenbergsbergweg abbiegt. Hier sind in den letzten paar Jahren ein paar wirklich nette Häuser gebaut worden, die durch die Hanglage den Bewohnern einen guten Blick auf Sebnitz bieten. Für die fortgeschrittene Wanderdauer geht es mit einer ordentlichen Steigung bis hoch auf den Finkenbergsberg. Auf dem Berg befindet sich eine Gaststätte mit einem kleinen Biergarten. Leider war die Aussicht auf Sebnitz im Frühjahr 2014 ein wenig zuge wachsen, aber darum wird sich der Wirt der Gaststätte bestimmt bald kümmern, weil die Gaststätte doch mit "dem schönsten Blick auf Sebnitz" wirbt.



Die Wanderung steigt hinter der Gaststätte über die Wanderwegmarkierung grüner Punkt  vom Finkenbergsberg ab. Am Fuße des Berges führt der Weg auf der Rückseite des Sebnitzer Krankenhauses vorbei. Nachdem man die Gebäude passiert hat, wird die grüne Wanderwegmarkierung verlassen und es geht nach rechts auf dem blauen Strich  die letzten paar Meter bis zum Ausgangspunkt zurück.

Obwohl wir uns in Sebnitz schon ganz gut auskennen, hat uns diese Wanderung zu einigen unbekanntenen Stellen geführt und das wirklich Überraschende waren die vielen unterschiedlichen Aussichten. Dabei waren Aussichten, die mal den Blick auf Sebnitz und dann wieder auf schöne grüne Landschaften ermöglichten. Ein dickes Dankeschön für die Empfehlung und Ausarbeitung der Runde an den netten Leser unserer Wanderbeschreibungen.

Details zur Wanderung Rund um Sebnitz

Kurzbeschreibung:

Diese Umrundung von Sebnitz startet am Sport und Freizeitzentrum und führt dann gegen den Uhrzeigersinn um die Stadt.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

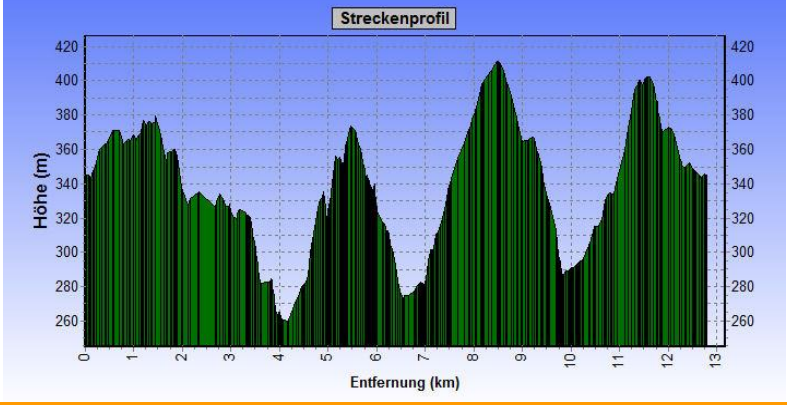
Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
3.75 Stunden	13.0 Kilometer	<u>Sebnitztal</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

<u>Anreise:</u>			
öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Soli Vital</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Von Bad Schandau nach Rugiswalde zu finden ist sehr einfach. Es geht immer auf S154 entlang, ohne das man ein einziges Mal diese Staatsstraße verlassen muss. Also von Bad Schandau in die Richtung Sebnitz starten. Es geht über die Ortschaften Altendorf, Mittelndorf, Lichtenhain nach Sebnitz. Sebnitz wird nur knapp gestreift und es geht weiter in die Richtung Neustadt. Am Ortsausgang von Sebnitz befindet sich der große Parkplatz am Soli Vital.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
14 Minuten		14 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Von Bad Schandau weiter über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Sebnitz wird nur knapp gestreift und es geht weiter in die Richtung Neustadt. Am Ortsausgang von Sebnitz befindet sich der große Parkplatz am Soli Vital.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
34 Minuten		34 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
511 Meter					
Maximale Höhe:					
411 Meter					
Minimale Höhe:	260 Meter				
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Sebnitz und Umgebung - Karte 90
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 30.000
	Verlag:	Sachsen Kartographie GmbH Dresden
teilweise fehlend	ISBN:	978-3-86843-090-5
	Auflage:	2. Auflage 2009

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In die Brückenschänke und die Forellenschänke kehren die Sebnitzer sehr gerne ein. Die Gaststätte Finkenberg bietet eine tolle Aussicht auf Sebnitz.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeggeeignet

Ja

Kinderggeeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de